

Wettbewerbsverfahren Entwicklung ehemaliges Postgiroareal - Kriegsstraße 100 Öffentliche Begutachtung der Wettbewerbsarbeiten

am 3. November 2025, 17:00 bis 20:30 Uhr
im neuen Entrée des Badischen Staatstheaters



Foto: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Peuser

Überblick

Zahl der Anwesenden:	ca. 150
Moderation:	Heike Dederer, designierte Leiterin Stadtplanungsamt
Stadtverwaltung:	Daniel Fluhrer, Baubürgermeister
Auslober und Investor:	Peter Unmüssig, Unmüssig Bauträgergesellschaft
Wettbewerbsbetreuung:	Gregor Bäumle und Carolin Pelzhause, Thiehle ³ Architekten
Wettbewerbsbüros:	WWA Architekten, München mit Prangratz + Keil Landschaftsarchitekten, München GJL + Freie Architekten Grube Jakel Löffler Frenz Graf Part GmbH, Karlsruhe mit Büro Hink Landschaftsarchitektur GmbH, Schwaigern Architekten caspar.schmitzmorkramer GmbH, Köln mit Landschaftsarchitekten Studio grüngrau GmbH, Düsseldorf Lederer Ragnasdóttir Architekten, Berlin mit Baumschlager Eberle Architekten, Berlin mit Luz Landschaftsarchitektur, Stuttgart Reich + Seiler Freie Architekten BDA, Karlsruhe mit Landschaftsarchitektin Stella Schmidler, Karlsruhe Max Dudler GmbH, Berlin mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH, Frankfurt a. M.

1. Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Daniel Fluhrer begrüßt alle Anwesenden und dankt für das große Interesse. Er erläutert, dass die Stadt Karlsruhe die Meinungen der Einwohnenden sehr schätze und deren Beteiligung als wichtig erachte. Daher habe die Bürgerschaft heute die Gelegenheit, ein Stimmungsbild zu den Wettbewerbsarbeiten abzugeben, das am folgenden Tag in der abschließenden Jurysitzung in die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten mit einfließen werde. Er weist darauf hin, dass heute auch die Jurymitglieder anwesend seien und bedankt sich für ihr Engagement.



Foto: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Peuser

Ihm sei es wichtig, für die Entwicklung dieses besonderen Stadtbausteins, den historischen Stadtgrundriss zu würdigen. Die Lage an der zentralen Achse der „via triumphalis“, die Torsituation und die Blockrandbebauung prägen diesen Ort. Auch die Nutzungsmischung mit einem hohen Wohnanteil sei wichtig für die Entwicklung eines urbanen Stadtquartiers.

In der Diskussion um die Rahmenbedingungen und die Weiterentwicklung sei insbesondere der Weinbrenner'sche Blickwinkel vom Schlossturm aus von Bedeutung: in einem angemessenen Abstand zu den Weinbrenner Türmen – dem Turm der Stadtkirche und dem Rathausturm – soll ein Hochpunkt auf dem Postgiroareal entstehen, der dem Hochhaus des Landratsamts entsprechend gegenübersteht.

Bereits im Verfahren zum „Städtebaulichen Entwicklungskonzept Ettliger Tor“ (SEKET-Verfahren) sei dieser Ansatz diskutiert und in Vorbereitung des Landratsamtsneubaus sowie des Wettbewerbsverfahrens zum Postgiroareal konkretisiert worden. Zudem sei die räumliche Entwicklung im Stadtgebiet begrenzt, so dass auch Nachverdichtungspotenziale – insbesondere auch in der Höhenentwicklung - in der Innenstadt genutzt werden müssten. So gehe die Stadt sorgsam mit Grund und Boden um und schaffe gleichzeitig urbane und freiräumliche Qualitäten.

Herr Bürgermeister Fluhrer freut sich auf die Vorstellung der Wettbewerbsergebnisse durch die Büros selbst und betont seine Neugier auf die überarbeiteten Entwürfe.

2. Ablauf der Veranstaltung

Frau Dederer, designierte Leiterin des Stadtplanungsamts, erläutert den Ablauf der Veranstaltung:

- **Vorstellung Wettbewerbsverfahren und Aufgabenstellung**
Herr Gregor Bäumle / Büro Thiele³
- **Vorstellung der sechs Wettbewerbsarbeiten** durch die Büros selbst anhand einer Präsentation (je Büro 12 Minuten)
- **Gallery-Walk**
Die Büros stehen den Interessierten für Fragen an den Stellwänden zur Verfügung. Vertreter*innen von Büro Thiele³ und Stadtplanungsamt übernehmen für die Entwürfe die Patenschaften und helfen bei Bedarf, Kommentare, Ideen, Anregungen und Hinweise auf Post-Its an den Stellwänden zu dokumentieren. Alle 10 Minuten erfolgt ein Wechsel an den Stellwänden.
- **Zusammenfassung des Stimmungsbilds** zu den Entwürfen, das in die Beurteilung des Preisgerichts einfließen soll.

3. Vorstellung Wettbewerbsverfahren und Aufgabenstellung

Das den Wettbewerb betreuende Büro Thiele³, vertreten durch Herrn Bäumle, stellt anhand einer Präsentation das Wettbewerbsverfahren und die Aufgabenstellung vor (siehe Anlage 1).

Die Firma Unmüssig Projektgesellschaft XV mbH aus Freiburg führt als Eigentümerin in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren für das ehemalige Postgiroareal am Ettliger Tor (Kriegsstraße 100) durch.

Die Auslobung des Wettbewerbs wurde bereits am 11. Dezember 2024 im Stephansaal öffentlich vorgestellt, diskutiert und anschließend durch den Gemeinderat beschlossen.



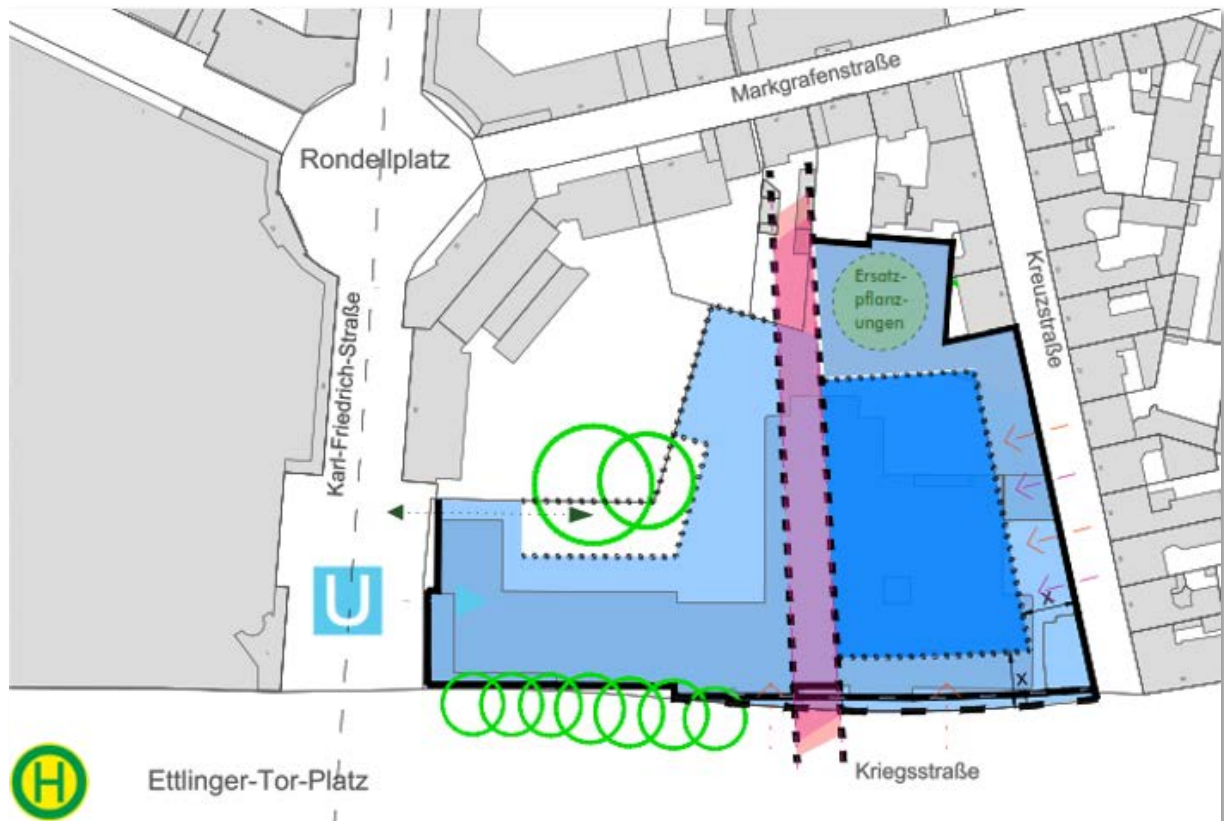
Foto: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Peuser

Herrn Bäumle fasst die wesentlichen städtebaulichen Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Areals zusammen:

- Aufnahme der typischen, gegliederten Blockrandbebauung
- Ausbildung der Torsituation Ettlinger Tor
- möglicher Hochpunkt in zurückgesetzter Lage, Freihalten des „Weinbrenner Blicks“ vom Schloss
- Erhalt der Platanen
- vielfältiger Nutzungsmix aus Wohnen, gewerblichem Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistungen und Büros sowie Freizeit- und Kulturangeboten.
- Erschließung von der Kreuzstraße aus
- Schaffen von Aufenthaltsqualität sowie Erhalt und Weiterentwicklung der Grünstrukturen im Blockinnenbereich

Die maximale Höhe des Hochpunktes von 70 Metern wurde im Zuge des Wettbewerbskolloquiums aufgehoben. Damit sollte ermöglicht werden, dass aus dem Weinbrenner'schen Blickwinkel vom Schloss die Hochpunkte Landratsamt und Postgiroal gleichhoch erscheinen können – diese Angleichung war aber nicht zwingend, sondern im städtebaulichen Gesamtkontext der einzelnen Entwürfe zu bewerten.

Untenstehende Grafik bildet die Zusammenfassung der Rahmenbedingungen ab.



Graphik: Stadtplanungsamt Karlsruhe; Büro Thiele³

Herr Bäumle erläutert im Weiteren das zweistufige Wettbewerbsverfahren. In der ersten Stufe fand ein anonymisierter Einladungswettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe statt. Eingeladen waren 17 erfahrene, interdisziplinäre Planungsteams aus Architekten und Landschaftsarchitekten aus dem Karlsruher, regionalen und überregionalen Raum. Die Auswahl der Büros erfolgte anhand aufgabenbezogener Auswahlkriterien für das Projekt durch den Investor in Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Alle erhielten die gleichen Auslobungsunterlagen, die am 11. Dezember 2024 der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt wurden und vom Gemeinderat im Anschluss beschlossen wurden (siehe Protokoll zur Informationsveranstaltung am 11.12.2024: [2024-12_Protokoll_StplA.pdf](#))

Aus insgesamt 15 eingereichten Wettbewerbsarbeiten hat ein Preisgericht aus Fach- und Sachverständigen sowie Mitgliedern des Gemeinderats sechs Arbeiten für die zweite Stufe – eine Vertiefungsphase – ausgewählt. Im Juli erhielten die Verfasser*innen der ausgewählten Arbeiten Hinweise zur vertiefenden Planung.

Die überarbeiteten und konkretisierten Planungen der sechs Büros werden nun vor der morgigen, abschließenden Preisgerichtssitzung (am 04.11.2025) der Öffentlichkeit zur Diskussion vorgestellt.

Alle Wettbewerbsarbeiten aus der ersten und zweiten Stufe werden vom 05.11. bis 11.11.2025, werktags je von 11 bis 14 Uhr, in der Kriegsstraße 100 ausgestellt.

4. Vorstellung der sechs Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsarbeiten werden in nachfolgender Reihenfolge vorgestellt (jedes Büro ca. 12 Minuten).



Foto: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Peuser

- **Tarnzahl 1002**
WWA Architekten, München mit Prangratz + Keil Landschaftsarchitekten, München
- **Tarnzahl 1007**
GJL + Freie Architekten Grube Jakel Löffler Frenz Graf Part GmbH, Karlsruhe mit Büro Hink Landschaftsarchitektur GmbH, Schwaigern
- **Tarnzahl 1008**
Architekten caspar.schmitzmorkramer GmbH, Köln mit Landschaftsarchitekten Studio grüngrau GmbH, Düsseldorf

Pause (ca. 15 Minuten)

- **Tarnzahl 1009**
Lederer Ragnasdóttir Architekten, Berlin mit Baumschlager Eberle Architekten, Berlin mit Luz Landschaftsarchitektur, Stuttgart

- **Tarnzahl 1010**
Reich + Seiler Freie Architekten BDA, Karlsruhe mit Landschaftsarchitektin Stella Schmidtler, Karlsruhe
- **Tarnzahl 1014**
Max Dudler GmbH, Berlin mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH, Frankfurt a. M.

Auf die Präsentationen der einzelnen Büros wird verwiesen (siehe Anlage 2).

Frau Dederer dankt den Büros für die prägnante Vorstellung der Wettbewerbsarbeiten und Einhaltung des Zeitrahmens.

5. Gallery-Walk

Die Büros stehen den Interessierten für Fragen an den Stellwänden zur Verfügung. Die Öffentlichkeit nutzt rege die Gelegenheit mit den Büro-Vertreter*innen zu diskutieren und hinterlassen zahlreiche Kommentare, Ideen, Anregungen und Hinweise auf Post-Its an den Stellwänden. Die einzelnen Kommentare zu den Entwürfen sind im Anschluss an das Protokoll aufgeführt.



Foto: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Peuser

6. Zusammenfassung Stimmungsbild

Abschließend fassen die Vertreter*innen von Büro Thiele³ und Stadtplanungsamt die Ideen, Anregungen und Hinweise zu den jeweiligen Entwürfen als Stimmungsbild zusammen, das in die finale Jurysitzung am Folgetag einfließen soll.



Foto: Stadtplanungsamt Karlsruhe, Peuser

7. Dank und Verabschiedung

Herr Unmüssig bedankt sich bei den Anwesenden für das große Interesse und die positiven Rückmeldungen zum durchgeführten Wettbewerbsverfahren mit Einbindung der Öffentlichkeit. Das große Interesse habe ihm gezeigt, dass er mit dem Wettbewerbsverfahren Vertrauen aufbauen konnte. Er sichert zu, dass er künftig eine hohe Qualität auch in der Umsetzung anstrebt – sowohl städtebaulich, architektonisch und auch die künftigen Mieter bzw. Eigentümer betreffend. Auch ihm ist eine nachhaltige Entwicklung dieses besonderen Karlsruher Stadtbausteins wichtig. Beginnen möchte er in 2 bis 3 Jahren.

Frau Dederer bedankt sich ebenfalls für das große Interesse und die aktive Rückmeldung von Ideen bzw. Anregungen. Sie sei gespannt, wie sich die Jury entscheidet und mit welchem Konzept es dann weitergehe. Im Weiteren wird auf Grundlage der durch den Wettbewerb ausgewählten Planung ein Bebauungsplan erstellt, der den städtebaulichen Rahmen (Gebäudehöhe, Baufenster), die Nutzungen, Dichte, Anzahl an Stellplätzen,

ökologische Themen usw. festsetzt. Die Öffentlichkeit wird im Bebauungsplanverfahren weiterführende Informationen erhalten. Nach Satzungsbeschluss und entsprechender Bauantragstellung bzw. Baugenehmigung kann mit der Realisierung des Neubaus „Kriegsstraße 100“ begonnen werden. Die notwendigen Verfahrensschritte werden allerdings keinen so kurzfristigen Baubeginn ermöglichen.

Die vorgestellten Präsentationen zusammen mit dem Protokoll zur Veranstaltung werden auf der Webseite zum Sanierungsgebiet „Innenstadt Ost“ hochgeladen.

Stadt Karlsruhe
Stadtplanungsamt
05.11.2025/Ros/Th

Anlage 1

Präsentation Büro Thiele3: Wettbewerbsverfahren und Aufgabenstellung

Anlage 2

Präsentationen der einzelnen Büros in der Reihenfolge wie unter Punkt 4 aufgeführt.

Anregungen, Ideen, und Hinweise der Bürger*innen zu den Wettbewerbsarbeiten:

Tarnzahl 1002

Das gefällt mir besonders gut:	Das könnte besser sein:
<ul style="list-style-type: none"> keine 0815-Hochhaus-Fassade 	<ul style="list-style-type: none"> zu viel Einzelhandel!! Leerstand in Kaiserstraße
<ul style="list-style-type: none"> lebendiger Turm 	<ul style="list-style-type: none"> Hotelnutzung? lieber Wohnen
<ul style="list-style-type: none"> Tolle Fassade des Hochhauses, bisschen Mailand in KA, warum nicht auch Fassaden Kriegsstraße so? 	<ul style="list-style-type: none"> weniger Büro
<ul style="list-style-type: none"> versetzte Balkone sind gut 	<p>Städtebaulich:</p> <ul style="list-style-type: none"> undifferenzierte Kante zur Kriegsstraße Unangemessene Enge an der Kreuzstraße
<ul style="list-style-type: none"> Tolle Hochhausfassade/Spiel der Balkone Zufahrt Anlieferung Kita Schöne Grünflächen 	<p>Fassaden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wenig Bezug zum Kontext GR: tiefe, dunkle Räume
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Hochhausfassade durch unregelmäßige Balkone ergibt interessanten Wohnraum 	<ul style="list-style-type: none"> „Festungs-“ Fassade zur Kriegsstraße
<ul style="list-style-type: none"> Bestes Grünkonzept (--> vertikale PV in Fassade integrieren) 	<ul style="list-style-type: none"> Fassade zu <i>generisierend*</i>, streng, gleichförmig Turm wirkt ablehnend Balkone wie platte Stacheln
<ul style="list-style-type: none"> Position Turm --> weit weg von Kreuzstraße 	<ul style="list-style-type: none"> zu großer Unterschied zwischen Turm- und Gewerbefassaden
<ul style="list-style-type: none"> Micro-Hub mit Lastenräder wurde mit bedacht 	<ul style="list-style-type: none"> alle Entwürfe kranken am unproport. Turm!
<ul style="list-style-type: none"> Kita an geschütztem Ort --> super! 	<ul style="list-style-type: none"> Turm zu hoch!
<ul style="list-style-type: none"> Gedanke von Marktplatz anstatt Gastronomie --> man kann auch sitzen ohne etwas zu kaufen (nicht kommerziell) 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuzstraße wird eingeengt (vgl. 1010 oder 1007)
<ul style="list-style-type: none"> Joker Zimmer flex. WHG 	<ul style="list-style-type: none"> Schleuse mit Luftabsaugung zwischen Tiefgarage und Läden in 2. Tiefgeschoss nötig
<ul style="list-style-type: none"> modulare Wohnungsgestaltung (+/- 1 Zimmer) 	
<ul style="list-style-type: none"> Rangiermöglichkeit innerhalb Gelände für Lieferverkehr 	
<ul style="list-style-type: none"> getrennte Zuwegung für Fahrradtiefgarage sehr gut gelöst 	

* unleserlich

Tarnzahl 1007

Das gefällt mir besonders gut:	Das könnte besser sein:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ viel Grün ▪ klare Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turm zu hoch!!
<ul style="list-style-type: none"> ▪ angenehme Dichte ▪ schöne durch... Grünzonen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turm zu hoch und zu nah an Kreuzstraße
<ul style="list-style-type: none"> ▪ interessante Freiflächenplanung ▪ Reduzierung Baukörper 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenhöfe zu klein, funktionieren nicht
<ul style="list-style-type: none"> ▪ diverse Erdgeschosszone mit klaren Zugängen & Nischen zum Aufenthalt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnungen, statt Hotel + zu viele Büros
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beste Platzierung + Ausrichtung des Hochhauses ▪ „luftige“ Bebauung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassaden können mehr „Spiel“ vertragen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ günstiger Schattenwurf + 1/3 unbeb. Grünfläche --> positiv Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassade: ▪ Leichtigkeit durch Sonnenschutz könnte leicht eingespart werden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ sehr ansprechender Park als Frischluftspender ▪ verschiedene Bereiche für verschiedene Bedürfnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einfallslos uniforme Hochhausfassade
<ul style="list-style-type: none"> ▪ bestes Städtebaukonzept ▪ Nachhaltigkeit (Hotel --> Wohnungen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlende Durchgänge von der Kriegsstraße (?)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hotelraum umwandelbar zu Wohnraum (sollte grundsätzlich von Beginn Wohnraum sein) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gemischte Zufahrt Fahrrad, Auto Rampe endet auf Fußfläche
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeit eingeplant unnötige Hotelzimmer in Wohnraum umzunutzen. 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ hoher Anteil Grünfläche 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ viel entsiegelte Flächen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ maximale Entsiegelung eingeplant 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ abgestufte Privatheit des Parks = sehr gelungen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplex öffnet sich auf der Kreuzstraße Richtung Kriegsstraße 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ +! 	

Tarnzahl 1008

Das gefällt mir besonders gut:	Das könnte besser sein:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Diversität der Baukörper & Fassaden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ öffentliche Erdgeschosszone überzeugt nicht ▪ Eingangsbereiche nicht ausgestaltet
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Städtebauliche Differenzierung ▪ VHS-Verortung ▪ Gesamtkonzept spannend 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassadenstruktur Hochhaus nicht nachvollziehbar ▪ Differenzierung nach Himmelsrichtung?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mixed-use des Hochhauses auch an der Fassade ablesbar, bringt Leben ins Raster 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wenig Wohnen ▪ zu viel Hotel + Boarding
<ul style="list-style-type: none"> ▪ öffentliche Nutzung als oberer Abschluss des Hochhauses 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turm unproportional zu hoch!
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integration Kita = sehr gut! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauvolumen zu undifferenziert ▪ Kita sehr Fremdkörper / zu viele Ideen in der Fassade
<ul style="list-style-type: none"> ▪ --> bester Entwurf! ▪ Fassadenbegrünung ▪ PV-Module (Fassade) ▪ Gestaltete Fassade ▪ Kita ▪ Skybar 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreuzstraße wird eingeeengt (vgl. 1010 oder 1007)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassaden-Volumen tut sowohl im Äußeren als auch im Innen des „Blocks“ gut 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sehr viele Fahrradstellplätze, aber schlecht zugänglich
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einziges ernst zu nehmendes Konzept ▪ Suffizienz ▪ Kindergarten ▪ Durchgrünung 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dachform zur Kreuzstraße 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Toller Innenhof! ▪ Höhenstaffelung zur Kriegsstraße sehr gut! 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung Nachbarschaft ▪ Maßstab 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt in der Fassade ▪ ausgewogener Städtebau 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein heiterer Entwurf mit Eleganz 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgelockerte Fassade durch unterschiedliche Elemente 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ schöner Grünzug lädt zum Verweilen ein 	

Tarnzahl 1009

Das gefällt mir besonders gut:	Das könnte besser sein:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ gefällt mir! ▪ hier im Turm möchte ich wohnen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ KA braucht keine neuen Hotels, sondern Wohnungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ nimmt Maßstäblichkeit der umgebenden Bebauung auf 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Da stimme ich 100% zu!!! ▪ Die bestehenden Hotels klagen schon, dass sie meist nicht ausgelastet sind! ▪ Gilt für alle Entwürfe
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedlichkeit der Fassaden ▪ breiter, grüner Zugang von Kriegsstraße 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochhaus lässt keine interessanten Wohnungen erwarten, da Fassade zu eintönig
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung ins Stadtbild --> Materialität der Fassade 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochhaus, besonderes Gebäude für Öffentlichkeit nutzen (mehr als nur 1 Etage)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassaden lockern Raster auf und passen zu umliegender Bebauung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreuzstraße wird eingengt (vgl. 1010 oder 1007)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Hochhaus ist weiter weg von der Kreuzstraße, als bei anderen Entwürfen! ▪ Danke! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Denken Sie an die Menschen, die jetzt schon in der Kreuzstraße leben und ihren Turm ertragen müssen!
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferzuweg abgetrennt zur Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuwegung zum Fahrradparken ungünstig (Türen, Winkel) --> getrennte Rampe mit direktem Eingang
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlieferzone ist flexibel nutzbar und schränkt nicht andere ein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Torbogenfenster lieber für Einzelhandel, statt Büros nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassadenfarbe (zu dunkel)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turm zu hoch!!!

Tarnzahl 1010

Das gefällt mir besonders gut:	Das könnte besser sein:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komplex öffnet sich aus der Kreuzstraße Richtung Kriegsstraße 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turm zu hoch
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitbetrachtung der Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bebauung zu hoch ▪ Bebauung zu dicht ▪ kaum Luft + Grün
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassaden ▪ PV Module --> Solar auf dem nächsten Level 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nur rechtwinklige gerade Klötze
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Direktanbindung der U-Bahn auf gleicher Ebene mit Einzelhandel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Riegel als Kante zur Kriegsstraße ist zu massiv und viel zu lang, um ins Innere des Parks zu gelangen ▪ Das ist nicht einladend.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ klare lesbare Grundstruktur ▪ Zugänge über nördliche grüne Achse super! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Riegel zur Kriegsstraße wird dem <i>derzeitigen*</i> Einzelhandel Laufkundschaft nehmen --> Leerstand Kriegsstraße ▪ Kriegsstraße bleibt Autoschneise ▪ kaum Verbindung zum Staatstheater
<ul style="list-style-type: none"> ▪ perfekte, klare Gestaltung ▪ große Freiflächen ▪ Gut nutzbar ▪ Sehr flexibel! 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grünfläche nicht im Detail geplant ▪ maximale Entsiegelung wäre wichtig!
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zu wenig Grün
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wo Grün?
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassade an Kriegsstraße zu massiv und <i>mono...*</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriegsstraßenfassade setzt die abweisende Front des ECE-Centers fort
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ krasse Front zu Kriegsstraße --> keinerlei Öffnung
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geschlossene/gerade Fassade Kriegsstraße ▪ zu viel Hotel + Boarding
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rampe für Fahrräder zum Begegnen --> mind. 2,5m Breite
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwohner Markgrafen-/Kreuzstraße: Bitte um Schattenprüfung
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ getrennte Nutzungen ▪ kein Quartierscharakter ▪ Menschen Zusammenbringen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochhaus nur für private Wohnung (nicht öffentlich zugänglich)

* unleserlich

Tarnzahl 1014

Das gefällt mir besonders gut:	Das könnte besser sein:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenheit zu Kreuzstraße ▪ Position des Turms 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turm unproportional + überdimensioniert!
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Idee mit den Torbögen ist interessant 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ langweilige Hochhausfassade
<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Farben der Gebäude 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fassadenfarbe ▪ Begrünung zu wenig z.B. Fassade?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tore in der sehr abwechslungsreichen Fassade mehr betonen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arkadenräume unter dem Niveau der Straße nach Ladenschluss potentieller Aufenthaltsorte Obdachloser/Wohnsitzloser
<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewegte Fassade --> Blick von Kriegsstraße 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zweistöckige Lichthöfe bei der U-Bahn-Anbindung könnten sehr kühl wirken, Sonneneinstrahlung beachten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ obere Hochhausfläche offen für die öffentliche Nutzung oder Treffpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zu versiegelte Innenfläche
<ul style="list-style-type: none"> ▪ tolle Arkaden ▪ schöne Oberflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ für Anlieferung geht zu viel Fläche im EG und außen verloren
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung, Berücksichtigung Nachbarschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferverkehr in Aufenthaltsfläche (Einfahrt)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung an U-Bahn (offen + hell) ▪ Arkaden ▪ PV-Anlage Dächer + Regenrückgewinnung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreuzstraße wird eingengt (vgl. 1010 oder 1007)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ direkte Verbindung U-Bahn in die Quartiersgebäude 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geschütztes Fahrradparken nicht fest eingeplant ▪ im Gebäude mit Rampe gesondert zugänglich
<ul style="list-style-type: none"> ▪ mal ein konsequentes „Stück Stadt“ mit starken Fassaden mit Größenentwicklung welche KA aus der Provinz hebt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwohner: ▪ Bebauung zu verdichtet ▪ wenig Luft + Grün im Innenhof ▪ Schatten
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ! 	